

geschichte kommt die »bescheidene« Aufgabe zu, ideologisch gerechtfertigte Geschichtsbilder zu stürmen (daher der Titel dieses Buches) und den Gemeinden zu helfen, sich einen ideologisch unverstellten Raum zu schaffen, in dem sie das identitätsverheißende Wort Gottes immer wieder neu hören kann. Die Kirchengeschichte ist also, ganz im Sinne Karl Barths, nur eine »Hilfswissenschaft« auf dem Wege zur Auslegung der Heiligen Schrift. Solche Gedanken passen gut zu dem augenblicklich wieder diskutierten Problem von »Täuferforschung und Theologie«; schade, daß sich Sjouke Voolstra nicht mehr an dieser Diskussion beteiligen kann.

Hans-Jürgen Goertz

Protokolle der Täuferverhöre veröffentlicht

In den Mennonitischen Geschichtsblättern 2002 hatte Ralf Klötzer einen Vergleich der Protokolle vorgenommen, die von den Verhören der täuferischen Führung Münsters angefertigt wurden. Die Stadt war durch Verrat gefallen, und Bernd Krechtinck, Jan von Leiden und Bernd Knipperdollinck wurden von den Siegern verhört. Daß es verschiedene Fassungen des Protokolls gibt, war seit langem bekannt. Nun hat Ralf Klötzer eine Neuedition der beiden Protokolle in Form einer Synopse vorgenommen: Die Verhöre der Täuferführer von Münster vom 25. Juli 1535 auf Haus Dülmen. Edition der Protokolle sowie der vorbereitenden Frageliste, in: Westfälische Zeitschrift. Zeitschrift für Vaterländische Geschichte und Altertumskunde, hg. von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Bd. 155, 2005, S. 51–92.

Geschichtsbuch der Mennonitischen Weltkonferenz über Europa

Vor hundert Jahren noch waren die meisten Mennoniten weltweit europäischer Herkunft, waren oft genealogisch mit den Entstehungszentren des Täufertums in der Schweiz, in den Niederlanden und Deutschland verbunden und sprachen oft auch noch eine dieser Sprachen. Das hat sich grundlegend gewandelt. Die Mehrzahl der Mennoniten lebt heute in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit diesem Wandel entstand das Bedürfnis nach einer ebenso allgemeinverständlichen wie umfassenden Geschichte der Mennoniten, die deren weltweite Verbundenheit beschreibt und das Verständnis dafür unterstützt. Hier setzt das Global Mennonite History Project der Mennonitischen Weltkonferenz an. Nachdem 2003 der erste Band über Afrika erschien, liegt nun der Band über Europa vor. Seit dem Jahr 2000 haben Hanspeter Jecker (Schweiz) und Alle G. Hoekema (Niederlande) verantwortlich daran gearbeitet, mehrere Autoren und viele Mitarbeiter haben mitgewirkt, zwei wich-